

teratur unterschieden wird. Dieser methodisch richtige Weg ist auf der inhaltlichen Ebene schwer nachvollziehbar, weil die Vf. beispielsweise dem „Wissen“ ganz unterschiedliche Textgattungen wie Spiegelliteratur, Erziehungsratgeber, Jagdbücher, Rechtsbücher, Enzyklopädien, wissenschaftliche und philosophische Traktate zuordnet und darüber hinaus mit der Unterscheidung zwischen „Religion“ und „religiöser Literatur“ eine weitere problematische Differenzierung vornimmt.

Amalie Fößel

-----

J[ohann] F[riedrich] Böhmer, *Regesta Imperii*, VI: Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, 4. Abt.: Heinrich VII. 1288/1308–1313, 2. Lfg.: 1. September 1309 – 23. Oktober 1313, in Nutzung der Sammeltätigkeit vieler Helfer bearb. von Kurt-Ulrich JÄSCHKE / Peter THORAU unter Mitarbeit von Sabine PENTH, Köln u. a. 2014, Böhlau, IX u. 424 S., ISBN 978-3-412-22181-2, EUR 89. – Die zweite Lieferung der Reg. Imp. Heinrichs VII. schließt nahtlos an den ersten Faszikel von Mai 2006 an, der Heinrichs Grafenzeit, seine Königswahl am 27. November 1308 sowie seine ersten Regierungshandlungen bis zum Ende des Erstumritts auf dem Hoftag zu Speyer im August 1309 umfasst. Der zweite Faszikel setzt mit dem Speyrer Reichshoftag ein und behandelt die anschließenden 14 Monate bis zu Heinrichs Aufbruch nach Italien im Oktober 1310. Die reichlich 400 Regesten (Nr. 277–712), die neben Urkunden und Schriftstücken aus Heinrichs Kanzlei auch an den König gerichtete Briefe anderer Aussteller umfassen, vermitteln ein klares Bild von Heinrichs zielstrebigem Konsolidieren seiner Herrschaft im deutschen Reichsteil, aber auch davon, dass der Luxemburger von Anfang an den Romzug zur Erlangung der Kaiserwürde im Blick hatte. Während des Hoftags in Speyer im August/September 1309 legte Heinrich den Grundstein für eine Herrscherdynastie von gesamteuropäischer Bedeutung und setzte Maßstäbe seiner künftigen Regierung. Heinrich nutzte die Hoftage in Speyer (August/September 1309 und 1310) und Frankfurt (Juli 1310) außerdem zur sorgfältigen Vorbereitung des Italienzugs und zur Absicherung seiner Herrschaft im deutschen Reichsteil. Das letzte Regest des Bandes (Nr. 712), das vom Aufstieg zum Pass des Mont Cenis am 23. Oktober berichtet, gibt einen Vorgeschmack auf die kommenden Faszikel, die Heinrichs Alpenüberquerung, die Kaiserkrönung am 29. Juni 1312 und die Jahre in Italien bis zu seinem Tod 1313 behandeln. Im Vergleich zu anderen Bänden der Reg. Imp. fällt auf, dass die Regesten Heinrichs VII. mit umfangreichen Kommentierungen und Quellenzitaten ausführlicher gestaltet sind, weil sie als Editions-Ersatz gedacht sind. Der Apparat bietet eine vollständige Auflistung der archivalischen Überlieferung, ermittelbarer Drucke und Regesten, welche zusammen mit dem Kommentarteil eine zuverlässige und breite Arbeitsgrundlage für Wissenschaftler und Laien schaffen sollen. Neben den Urkunden Heinrichs fanden historiographische Nachrichten und zahlreiche Briefe anderer Aussteller (wie König Philipps IV. oder Papst Clemens V.) Aufnahme. Mehr als ein Drittel dieser Stücke wird hier erstmalig der wissenschaftlichen Forschung gedruckt zugänglich